

n. CCXVII; Frob. p. 226 n. CCXV kehrt auf p. 240 als Schluss wieder. — Von dem, wie Duméril sagt (*Poés. popul. antér. au XII siècle* p. 85), en quatrains monorimes getheilten Gedichte Q. XLIX, p. 1686 = F. II, p. 204 ist inzwischen eine aus dem Arnulfskloster bei Metz stammende Hs. in Mailingen aufgetaucht s. VII. von einem irischen Schreiber Laurentius, die 4 Evangelien enthaltend, s. Wattenbach in dem Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit XVI, 293 (*Revue Celtique* a. 1870 S. 31). Nach freundlicher Mittheilung des Freih. von Löffelholz rührt das Gedicht, welches die Ueberschrift 'Kanon euangeliorum' führt, von der ersten Hand her, die den ganzen Codex geschrieben hat und ist mithin viel älter als Alkuin, abgedr. Anzeiger XXVI, 80 a. 1879.

S. 142. Naso Z. 3 lies 11034 für 11304. 'Versibus egregius' auch bei Bandini, *Catal. bibl. Laurent. I*, 723, Hagen, *Catal.* 308.

S. 142. Hier ungefähr wäre ein Gedicht auf den h. Gallus in 34 Hexametern einzureihen: 'Cum mundus per inania veratur volitando', eine metrische Vorrede zu der uns erhaltenen älteren Vita dieses Heiligen, welche wir jedoch nach der Ausführung Scherrers (*Verzeichnis der Stiftsbibl.* S. 172—174), nicht für die älteste, sondern schon für eine Ueberarbeitung des 9. Jahrh. halten dürfen. Diese Verse stehen 1) in dem Cod. S. Galli 553 s. IX. in. p. 166—167, s. Scherrer a. a. O., hiernach abgedruckt durch Ildefons von Arx, *SS. II*, 33—34, durch Meyer von Knonau in den *St. Gallischen GQ. I*, S. X, 2) in der aus dem Kloster Heilsbronn stammenden Erlanger Hs. 237 s. XII, f. 95, auf welche gleichfalls Scherrer S. 649 aufmerksam gemacht hat, s. Irmischer, *Diplomat. Beschreibung* S. 424, *Handschriftenkatalog* S. 59. Hr. Prof. Steinmeyer hat diese Hs. freundlichst für mich benutzt. Der auf f. 93 v. — 94 v. vorangehende Brief an den Erzbischof A(rnold) von Mainz ist abgedr. bei Jaffé, *Mon. Mogunt.* p. 405, vgl. Will in Böhmers *Reg. der Mainzer Erzb.* I, 314 n. 43. In der ersten dieser beiden Hss. hat Scherrer noch ein rohes Gedicht in 16 Hexametern auf p. 12—13 entdeckt u. herausgeg. a. a. O. S. 171.

S. 143. Das Gedicht *Carta Christo comite* auch in Zeuss, *Grammatica Celtica* ed. II p. 948.

S. 144. Die von Mabillon und Martene herausgegeb. Gedichte des Bernowinus stehen auch bei Migne, *Patrolog.* CV, 445—446.

S. 145. Ein Gedicht auf Hadrian I. in 100 Hexametern: 'Hadriani primi papae sanctissima gesta' gab Ughelli heraus (ed. Coleti II, 92—94), der es 'in vetustissimo pergameno codice' aufgefunden. Es ist jedoch unzweifelhaft jüngeren Ursprungs, weil durch eine Verwechselung Hadrians I. mit III. (gest. Aug. 885) des ersteren Tod an den Ort versetzt wird: 'qui propter casus Lamberti spina vocatur' (vorher 'Lamberti campo vitam